

Bedarf absolut vorhanden

In der Fridolin-Stiegler-Straße entsteht ein zweites Aparthotel in Bühl

Bühl (gero) – Die Stadt bekommt ein zweites Boardinghouse. Nachdem es eine solche Einrichtung bereits im ehemaligen Gasthaus „Rheinischer Hof“ an der Ecke Rheinstraße/Steinstraße gibt, plant ein Investor ein solches Aparthotel mit Suiten-Zimmern und Küchenzeile nun auch in der Fridolin-Stiegler-Straße beim Henri-Dunant-Platz südwestlich des Hotels Am Froschbächel. Der Technische Ausschuss machte am Donnerstagabend hierfür den Weg frei.

Gegenüber früheren Plänen speckte der Antragsteller sein Bauvorhaben ab und verzichtete auf ein Geschoss und damit auf neun Appartements, so dass nun noch 33 Zimmer mit einer Größe von 21 Quadratmetern plus Küche und Bad entstehen werden. Großzügig verhält es sich mit der Parkplatzbewirtschaftung. Auf dem Grundstück werden 20 Stellplätze nachgewiesen, obwohl lediglich neun gefordert werden.

Der vorhandene Baumbestand sowie drei öffentliche Stellplätze werden erhalten, die Zufahrt erfolgt über den Henri-Dunant-Platz. Als Baubeginn wird noch dieses Jahr an-



Beim Henri-Dunant-Platz in der Weststadt soll dieses Aparthotel entstehen. Der Technische Ausschuss erteilte hierfür seinen Segen.

Foto: Büro Kemminer

gepeilt, bezugsfertig soll der Prototyp des Fertighauses eines Rheinauer Herstellers zum Jahresende 2019 sein.

Der Bauherr wollte ein ähnliches Bauvorhaben bereits 2015 im Rebland realisieren. Nach dem Verkauf seines Hotels „Traube“ in Neuweier plante er ein Aparthotel in Varnhalt. Nach massiven Bürgerprotesten und trotz ebenfalls abgespeckter Planung lehnte der Ortschaftsrats Reb-

land das Vorhaben jedoch ab.

In Bühl rennt der Investor offene Türen ein. „Ein Bedarf hierfür ist vorhanden“, meinte Oberbürgermeister Hubert Schnurr. Einige Appartements, ließ er wissen, sollen als Eigentumswohnungen verkauft werden. Boardinghäuser sind vor allem für Mitarbeiter der global tätigen Bühler Unternehmen, die zeitlich limitiert dort tätig sind, interessant.

Margret

Burget-Behm

(CDU) nannte das Vorhaben einen Beitrag zur gewünschten Innenstadtverdichtung. Auch sie befürwortete das Projekt: „Wir brauchen so was in Bühl.“ Peter Hirn (SPD) stieß ins gleiche Horn: „Ein Boardinghouse passt dort hin.“ Lutz Jäckel (FDP) nannte die Verdichtung und den Standort aufgrund seiner Nähe zu den beiden Bühler Großbetrieben sinnvoll. Ihm gefiel auch, dass „keine massive Front“ entsteht.